

Nummer  
16  
15. April 1928

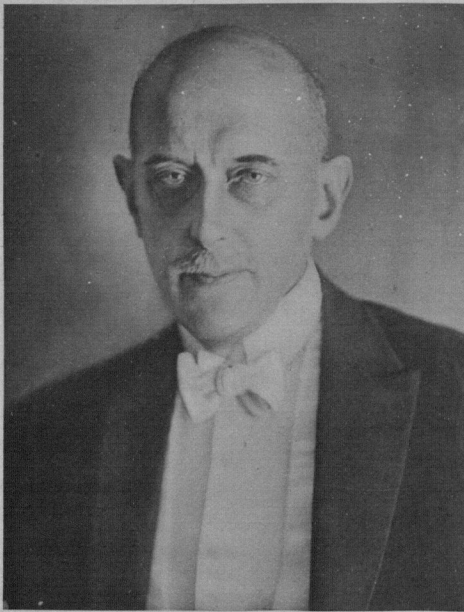
# Zeitbilder

Beilage zur  
Dossischen  
Zeitung



Die „Pressa“ vor der Vollendung:  
Die Kongresshalle mit dem 85 Meter hohen Turm.

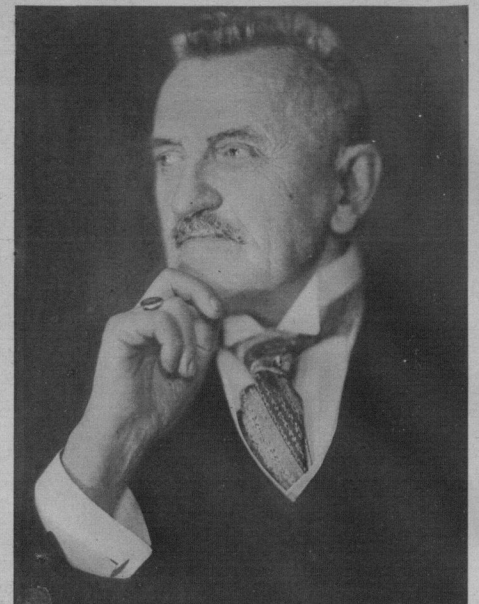
Zeichnung von S. Krommer.



Prof. Mag. v. Schillings,  
der am 19. April 60 Jahre alt wird.  
Becker & Maab.



Georg Joachim Götschen,  
der große Verleger der Klassiker, dessen Todestag  
zum 100. Male wiederkehrt.



Oberrechtsanwalt a. D. Prof. Ebermayer,  
der am 15. April 70 Jahre alt wird.

## DIE AUTORENVERBÄNDE TAGEN IN BERLIN

Berlin wird mehr und mehr internationale Kongressstadt. So hält die Confédération Internationale des Sociétés d'auteurs et des compositeurs ihre konstituierende Versammlung vom 15. bis zum 25. April in Berlin ab, nachdem im Vorjahre erstmalig in Paris die großen Verbände der dramatischen Autoren und der Komponisten aus vierundzwanzig Kulturstaaten in loser Verbindung zusammengetreten waren. Mehr als zweihundert Delegierte aus allen künstlerisch produzierenden Ländern des europäischen Kulturkreises treten im Herrenhaus in Berlin zusammen, um über die Standesfragen der geistigen Schöpfer zu verhandeln.

Der Autoren- und Komponistenkongress dient vorzugsweise der Vorbereitung der internationalen Urheberrechtskonferenz in Rom, die dort im Mai stattfinden soll, um in Fortentwicklung der Genfer Konvention über das Urheberrecht die Lücken und Mängel, die sich im Verlauf der Zeit gezeigt haben, abzustellen. Solche Lücken des Urheberrechts haben sich vor allem dadurch ergeben, daß neue Mittel der mechanischen Vervielfältigung in der Zwischenzeit ausgebildet worden sind, so vor allem der Rundfunk, der ja in allen Kulturländern täglich und stündlich musikalische und dichterische Werke an ungezählte Zuhörer sendet, und der damit die wirtschaftlichen Interessen der Schöpfer dieser Werke aufs erheblichste beeinflusst. Auch die vielumstrittene Frage der dreißigjährigen oder fünfzigjährigen Schutzfrist für die Werke verstorbenen Autoren und Lieddichter wird in den Beratungen sowohl des Autorkongresses in

Berlin, wie des Urheberrechtskongresses in Rom eine große Rolle spielen. Es ist selbstverständlich, daß die Urheber geistiger Produktionen den Rechtsschutz für ihre Werke möglichst erweitert wissen wollen, und so wird denn auch die Frage der Zwangslizenz lebhaft debattiert werden. Man versteht darunter das Problem, ob Vervielfältigungsanstalten das Recht haben sollen, ohne erneute Bewilligung des Autors gegen Zahlung einer Lizenzgebühr das Werk zu vervielfältigen, so oft sie wollen, falls der Autor es überhaupt schon einmal zur Vervielfältigung freigegeben hat.

Der Berliner Kongress wird interessante Einblicke in die Zusammenhänge von Kunst und Wirtschaft bringen, die die Öffentlichkeit im allgemeinen sonst wenig beschäftigt. Ob und wie weit auch Zensurfragen erörtert werden, steht noch dahin. Wahrscheinlich wird man sich auf die Debatte der rein wirtschaftlichen Angelegenheiten der Autoren und Komponisten beschränken, die ja in allen Kulturstaaten im wesentlichen die gleichen sind.



Ein antikomunistisches Wahlplakat.  
Französische Wahlplakate, die mit aufregenden bildlichen Darstellungen arbeiten.



Die Hand an der Gurgel der Republik, ein antifazialistisches Wahlplakat.





Vom Flugtag in Staaken, zu dem 100 000 Besucher kamen: Die Menge der Autos vor dem Flugplatz.



Ostertvergnügen in England: Am Strande von Margate.

Kutschuk.

# KÖPFE VOM KONGRESS DER AUTOREN-VERBÄNDE



Romain Coolus,  
französischer Dramatiker und  
Vorsitzender der Autoren-Ver-  
bände Frankreichs.



Henry Moreau,  
Präsident des franz. Autoren-  
und Komponisten-Verbandes und  
Beeleger von „L'Unique“.



Generalmusikdirektor Kopsch,  
Delegierter der Genossenschaft  
deutscher Tonseher.



Dr. Frantisek Langer,  
der Dramatiker und Vertreter  
tschechoslowakischer Verbände.



Der Pole  
Stefan Krzywojewski.



A. D. Loman  
(Holland).



Der Flame Emil Hullebroeck,  
der die belgischen Verbände  
vertritt.



H. Haberer Helasco,  
der Vertreter der spanischen  
Autoren.



Dr. Feliciano Santos  
(Brasilien).



Hugo Falkanen,  
Vertreter der finnischen Bühnen-  
schriftsteller.

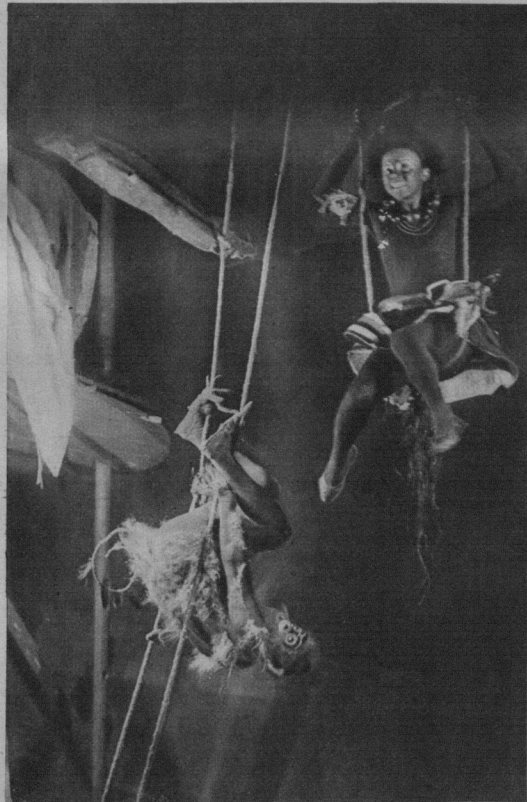


Hollywoods Filmlinder im Schwimmbad, als einziger Erwachsener unter ihnen der ausgezeichnete Komiker Karl Dane, der in Europa durch den Film  
„Die Große Parade“ bekannt wurde. Parufamet.





Vom Gastspiel des Moskauer Jüdisch-Akademischen Theaters in Berlin: Szenenbild aus „Eine Nacht auf dem Alten Markt“.



Der Clown, die Affen und das Negerlein — Gestalten aus einem Märchenpiel des Moskauer Kindertheaters, das nur ganz jugendliche Schauspieler beschäftigt.



Das tönende Kästchen: Ein musikalisches Experiment in einem Kinderheim.

Schlochauer.



Der große „Wurf“: Junge englische Bulldoggen, Kinder einer berühmten Mutter.

Kutschuk.



# RÄTSEL

## Silben-Rätsel.

Aus den Silben:

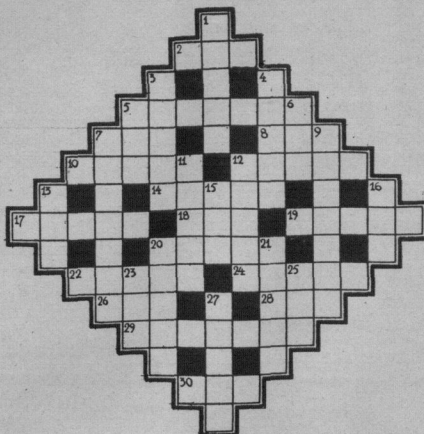
a — a — be — be — blu — boll — brand — broech —  
chel — chen — darm — del — di — di — ding —  
dos — ei — ei — end — et — ez — fel — gas —  
ge — gel — hahn — he — hen — hin — hoens —  
hun — i — in — ke — ke — kir — leh — li — ma —  
me — mei — ment — mu — ne — nu — on —  
ra — rei — ri — ri — rich — sa — schal — schwal —  
sei — sen — sen — si — sta — ste — te —  
tung — ul — un — wa — wein — werk — zin —  
find 27 Wörter zu bilden. Dann sind drei Buch-  
staben der ersten vier jedes Wortes auszuwählen.  
Diese ergeben, nebeneinandergestellt, ein Zitat und  
seinen Verfasser.

1. Teil einer Pflanze, 2. Teil des Stuhles, 3. Auf-  
stellung, 4. Musikinstrument, 5. holländisch-deutscher  
Publizist, 6. Trinkgefäß, 7. banktechnischer Ausdruck,  
8. Vogel, 9. Strom in Hinterindien, 10. Befestigung,  
11. Frauenname, 12. Teil des rheinischen Schiefer-  
gebirges, 13. italienische Stadt, 14. Teil des Ver-  
dauungskanals, 15. Absperrvorrichtung, 16. Metall,  
17. Sportplatz, 18. Luchstier, 19. westdeutsche In-  
dustriestadt, 20. alkohol. Getränk, 21. Wagnerische  
Gestalt, 22. Gartengerät, 23. griechische Halbgöttin,  
24. orientalischer Gebetsausrufer, 25. Strafvollzug,  
26. zweiter Vorname des Verfassers von vorliegen-  
dem Zitat, 27. spaßhafte Handlung.

## Besonderes.

Mit „e“ gar prächtig anzuschau,  
Mit „o“ stets etwas ungewöhnlich,  
Mit „ies“ — könnt' jeder fest drauf bauen —  
Fänd' jeder auch den Tod verfühlich.

## Kreuzwort - Rätsel.



Wa g e r e c h t : 2. Körperteil, 5. österr. Bühnen-  
dichter, 7. schlechte Lebenslage, 8. Kirche, 10. Wüsten-  
wind, 12. Priestergewand, 14. Insel im Mittelmeer,  
17. nordamerik. Staat, 18. Titel, 19. ärztl. Instrument,  
20. bibl. Ort, 22. Hochland in Asien, 24. deutscher  
Dichter, 26. wertvolle Charaktereigenschaft, 28. Papst-  
name, 29. Affenart, 30. Wurfwaffe.

S e n t r e c h t : 1. Deutscher Maler, 3. Stadt am  
Schwarzen Meer, 4. indischer Gott, 5. Hauptstadt,  
6. russ. Fluß, 7. deutscher Badeort, 9. Land in Afrika,  
11. franz. Revolutionär, 12. Schlangenart, 13. Dich-  
tungsart, 15. Ferment zur Käsebereitung, 16. weibl.  
Name, 20. Baustoff, 21. franz. Stadt, 23. Schiffsteil,  
25. bibl. Frauengestalt, 27. Opernkomponist.

## Leberwesen.

Was ich dort auf dem Boden seh?  
Verkehrtes Maß und drin ein „p“.

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

### Silben-Rätsel:

Wer beschriebe — Lenzestriebe,  
Wer die Liebe, — Wer das Jetzt?

Platen.

- Romanow, 2. Diagnose, 3. Installateur,
- Eichenlaub, 5. Lefelampe, 6. Jffus, 7. Ehtisch,
- Barbier, 9. Efelei, 10. Wassernitze, 11. Einholekorb,
- Romanze, 13. Dreschflegel, 14. Anemone,
- Solon, 16. Justiz, 17. Empire, 18. Typhus,
- Berzelatwurf, 20. Taschmesser, 21. Pari,
- Loge, 23. Ahab, 24. Treitschke, 25. Ekaterinoslaw,
- Nelke.

E adel und Lob: Leviathan, Sonathan.

B ä d e r e i und L e d e r e i: Eiweißschnee.

E in O s t e r m a ß l: Eierbecher, Erbe, Ei, Eide,  
Eibe, Beeren.

### Rösselsprung:

In jedem Frühling blüht auch dir  
Ein Blümchen, ist's auch noch so klein,  
Von jeder Sonne glüht auch dir  
Ein Schimmer in das Herz hinein.  
Nur mußt du dich zufrieden geben . . .  
Erzwingen läßt sich keine Lust . . .  
Was dir von selbst nicht gibt das Leben,  
Bleibt ewig ferne deiner Brust.

S. Seibel.

G l a u b e n s s t a r k: Santa, Satan.

A u s s i c h t: Ostertag, Obstertag.  
G r i e c h i s c h - r u s s i s c h: Jason, Sonja.

## Zeitbilder-Anzeigen



## Zu Haus- Trinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-,  
Nieren-, Blasen-, Harnleiden  
(Harnsäure), Arterienverkalkung,  
Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt!  
Brunnenschriften durch das  
Fachinger Zentralbüro,  
Berlin W 8, Wilhelmstrasse 55.

Erhältlich in Mineralwasserhand-  
lungen, Apotheken u. Drogerien so-  
wie in Berlin bei der Versandstelle der  
Staatsquellen Fachingen und Nieder-  
Selters, Berlin SW 44, Schöneberger  
Strasse 16a. Telefon:  
Lützow Nr. 8260/61.



Dann wenden Sie sich beim Einkauf  
an die von uns in Berlin be-  
lieferten und kenntlich gemachten

3600  
Milchgeschäfte  
Meierei-Zentrale  
MILCHLIEFERUNGS-GES.

Wir empfehlen ferner:

Schlagsahne, Kaffeesahne, saure Sahne, Flaschen- und  
Buttermilch, Kefir, Joghurt, Meierei-Butter, die Käseforten



„Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön,  
und wenn man in der Ferne an sie  
denkt und zufällig dort geboren ist,  
wird einem wunderbar zumute. Ich  
bin dort geboren, und es ist mir, als  
müßte ich gleich nach Hause gehen.“  
Heinrich Heine

# DAS SCHÖNE DÜSSELDORF

AUSKUNFT: PRESSE-U-VERKEHRSAMT DER STADT DÜSSELDORF

## HUMORIDES TAGES

Humor des Auslands.



„Wägen und nicht zählen!“  
 „Kellner, wieviel macht's?“  
 „20 Mark 75, Herr Meier.“ (Le Rire“)

„Wer klingelt da so spät noch?“  
 „Wir bringen Ihren Mann, Frau Müller... aber die Beche, die wir für ihn ausgelegt haben, müssen Sie bezahlen, ihm einen anständigen Empfang bereiten und versprechen, daß Sie uns nichts nachtragen — sonst nehmen wir ihn wieder mit!“ (Meggendorfer Blätter“.)

\*  
 „Nun, Meier, haben Sie das Konto aufaddiert, und haben Sie auch zweimal gerechnet?“  
 „Jawohl, Herr Ahrens, ich wollte gerade fragen, welches von beiden Resultaten ich nehmen soll.“ (Meggendorfer Blätter“.)

„Sie haben ein Loch ins Billard gestoßen! Sie sind wohl noch Anfänger?“  
 „Erlauben Sie, das ist schon das vierte!“ (Meggendorfer Blätter“.)

\*  
 Im Botanischen Garten. Aufseher (streng): „Bitte, die mitgebrachten Bürstel anderswo zu verzeihen, meine Herren — das Reden der fleischfressenden Pflanzen ist strengstens verboten!“ (Fliegende Blätter“.)

\*  
 Wirt: „Mein Herr, Sie stehen schon seit einer Viertelstunde am Telephon, ohne ein Wort zu sprechen.“

Die andern Gäste wollen doch auch telefonieren.“  
 Gast: „Scht, scht! Ich spreche doch mit meiner Frau.“ (Brummbär“.)

\*  
 „Sag', schickst du deine Frau zu Pfingsten weg?“  
 „Nee, nee, das darf ich dies Jahr nicht wieder wagen.“  
 „Aber, deine Frau ist doch gar nicht so anspruchsvoll?“  
 „Nein, das gewiß nicht, aber ich verjug dann zu viel.“ (Daily Mirror“.)

## Zeitbilder-Anzeigen

# Balkon-Pflanzen UND Zimmerblumen

ein neues Ullstein-Sonderheft. Es handelt von der Aussaat, vom Pflanzen, Gießen, Düngen und allen anderen wichtigen Dingen. Was sich von Blumen für Balkon und Zimmer eignet, wieviel Erde, Wasser, Licht und Wärme jede Pflanze braucht, erklärt es. Mit zahlreichen Abbildungen für 75 Pfennig überall zu haben.

